

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 28. Januar.

I n l a n d.

Berlin den 25. Januar. Des Königs Majestät haben dem Kaufmann und Mühlenbesitzer Witt zu Brodden bei Mewe, im Bezirk der Regierung zu Marienwerder, den Titel als Kommerzien-Rath zu ertheilen und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Se. Durchlaucht der Fürst Anton Sulkowski, ist von Schloß Reizen angekommen.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 18. Januar. Marschall Gérard ist fast ganz wieder hergestellt. Er war schon vorgestern im Stande, dem Könige seine Aufwartung zu machen.

Von Toulon ist das Dampfboot „le Salamandre“ am 12. d. abgegangen. Es begiebt sich, wie man versichert, direkt nach Neapel, um den General Sebastiani an Bord zu nehmen und ihn nach Frankreich zurückzubringen.

Ein hiesiges Blatt meldet, die berühmte Sängerin Malibran sei in Genua auf der Straße ermordet worden. Es sind jedoch aus dieser Stadt Briefe von sehr neuem Datum hier, die von einem solchen Vorfall nichts erwähnen.

Aus Bayonne vom 13. d. wird geschrieben, man spreche dort von einem Treffen, das in der Gegend von Arneguy stattgefunden hätte. Nähere Details waren aber noch unbekannt.

Das J. des Débats enthält heute Nachrichten aus Madrid vom 5. Januar, durch welche die Gerüchte

über den schlimmen Zustand der Dinge in Navarra und über die Absicht des Generals Klaunder, in eigener Person mit unumschränkter Vollmacht den Oberbefehl daselbst zu übernehmen, welche gestern hier in Umlauf waren, vollkommen bestätigt werden. „Die letzten Gesefchte“, sagt das genannte Blatt, „wenn sie auch wirklich vortheilhaft waren, hatten nicht die Resultate, die man davon hoffte, entweder, weil Mina's Kränklichkeit die Ausführung seiner Befehle und Pläne lähmt, oder weil die Macht der Insurgenten sich in der That, wie es wohl möglich ist, auf die allgemeine Zustimmung der auf die Erhaltung ihrer Freiheiten eifersüchtigen Provinzen gründet, welches die Hauptursache der Herrschaft zu seyn scheint, die Don Carlos dort über die Gemüther ausübt. Wie dem auch sei, man versichert, daß sich der Minister-Rath in Madrid, von dem Regierungsrath aufgefordert, seit zwei oder drei Tagen sehr ernstlich mit dieser Angelegenheit beschäftigt hat.“ Der Messenger, welcher spätere Berichte vom 7. d. Mit. mittheilt, sagt, daß auch Balbes und Morillo als Nachfolger des Generals Mina genannt würden, daß man aber den erstern für zu radikal gesinnt und den letztern für zu kränklich halte, um einem solchen Posten vorzustehen. Man sprach in Madrid auch wieder von einer Veränderung des Cabinets; im Fall Klaunder nach Navarra ginge, sollte der Marquis de las Amarillas das Portefeuille des Krieges und entweder der Marquis von Miraflores oder der Graf von Osalia an die Stelle des Herrn Moscosa, der dann zum Procer erhoben werden dürfte, das Portefeuille des Innern erhalten. Unter den in Madrid circulirenden Gerüchten befindet sich das von einer baldigen Prorogation der Cortes, und ein anderes von einer beabsichtigten Ver-

mählung zwischen dem Herzog von Orleans und der ältesten Tochter des Infanten Don Francisco de Paula.

Vier Englische Schiffe sind mit Französischen Soldaten, die aus dem Portugiesischen Dienste entlassen worden, zu Vrest angekommen, und einige andre werden noch erwartet.

G r o ß b r i t a n n i e n .

London den 16. Januar. Zu York haben die Wahlen für die nördliche Abtheilung dieser Grafschaft, wo die Reformer bis jetzt die Oberhand haben, zu überaus tumultuarischen Auftritten Anlaß gegeben. Die konservativen Kandidaten, Herren Duncombe und Walker, wurden nicht weit von der Stadt aus dem Wagen gerissen und aufs ärgste gemißhandelt, so daß sie sich nach einem benachbarten Landfuge retten mußten.

Der Albion sieht überhaupt den bisherigen Gang der Wahlen als sehr zufriedenstellend an, und drückt seine Ueberzeugung aus, daß das Veelsche Ministerium im Unterhause die erforderliche Stärke, um die Administration fortzuführen, erhalten werde.

Die Geschworenen, welchen die Entscheidung über die bei der Zehnten-Erhebung zu Rathcornac in Irland vorgefallenen Gräuel-Szenen vorgelegt wurde, haben 13 Personen des vorsächlichen Mordes, 2 des Todtschlags, und 8 des rechtfertigungsfähigen Todtschlags schuldig befunden. Diese Jury bestand aus 14 Katholiken und 9 Protestanten. Einige meinen, der General-Procurator werde auf eine Revision dieses Verdikts antragen.

In der Grafschaft Kent soll in den letzten sechs Tagen, wie der Albion versichert, durch Brandstiftungen ein Schaden von 8 — 10,000 Pfund angerichtet worden seyn.

Der Madrider Korrespondent des Morning-Herald meldet unterm 3. d. M., daß die Spanische Regierung, da sie es unmöglich finde, der Insurrection in den nördlichen Provinzen ein Ende zu machen, und da sie glaube, daß die Insurgenten mehr für ihre Privilegien als für Don Carlos kämpften, endlich beschlossen habe, diese Privilegien anzuerkennen und zu garantiren. Frankreich werde sich für die Unverletzlichkeit dieses Uebereinkommens verbürgen, aber der Herzog von Wellington, der ebenfalls dazu aufgefordert worden sey, wolle nichts damit zu thun haben.

Heute kam ein Expresser aus Falmouth hier an, der Briefe aus Lissabon vom 29. d. M. überbrachte. Die Königin von Portugal war von einer Unpäßlichkeit wieder hergestellt, und in der Hauptstadt herrschte vollkommene Ruhe und Zufriedenheit.

Aus Samalka sind bis zum 1. Decbr. reichende Berichte noch immer unglünstiger Art, und die Neger hatten auf mehreren Punkten alle Arbeit verweigert.

Aus Havanna wird unterm 18. November ge-

meldet, daß der Britische Kriegsschooner „Mimble“ am 3. desselben Monats in der Nacht bei Kap Verde in dem Bahama-Kanal gescheitert war. Derselbe hatte 270 Neger, die er einem Sklavenschiff abgenommen hatte, an Bord; von diesen ertranken ungefähr 70, die übrigen, so wie die Offiziere und Mannschaft, wurden gerettet.

N i e d e r l a n d e .

Die Allgemeine Zeitung schreibt aus dem Haag vom 10. Januar: „In meinem letzten Schreiben habe ich bemerkt, daß der Baron van Zuylen von unserem Monarchen schwerlich bloß zu dem Zwecke nach London abgesendet worden sey, um die Einleitung zur Wiederaufnahme der Arbeiten der Londoner Konferenz zu treffen. Ich höre nun, daß die Abwesenheit dieses ausgezeichneten Diplomaten nicht von langer Dauer seyn werde, und daß, wenn seine Mission mit einem glücklichen Erfolge gekrönt werde, man in den Niederlanden auf erfreuliche Ereignisse gefaßt seyn dürfe.“

D e u t s c h l a n d .

Frankfurt den 17. Jan. Das J. de Francfort widerspricht in seiner gestrigen Nummer der Mittheilung mehrerer Journale, daß Fürst Lubeki in Folge einer Reklamation des Kaisers von Rußland, der in dieser Angelegenheit sich als thätiger und drängender Gläubiger zeige, nach Paris geschickt worden sei. Es glaubt zu wissen, daß Se. Majestät der Kaiser, weit davon entfernt, auf der Liquidation dieser Angelegenheit zu bestehen, deren Resultat von der Verification einer Masse von Titeln abhängt, nicht einmal daran gedacht habe, sich damit zu beschäftigen; als die Französische Regierung selbst verlangte, daß jemand von Rußland nach Paris geschickt würde. Da erst, und auf das wiederholte Begehren des Französischen Ministeriums, sei der Fürst Lubeki mit dieser Mission beauftragt worden, um in Paris die verschiedenen Dokumente und Titel mit den Französischen Ministern zu prüfen.

S c h w e i z .

Zürich den 14. Jan. Nach einem Correspondenz-Artikel der Europe-Centrale aus Bern vom 8. Jan. sollen ernsthaftere Verwicklungen zu erwarten seyn, und sämtliche Gesandtschaften, mit Ausnahme der Französischen und Englischen (welcher Letztere übrigens auch seit der Minister-Veränderung andere Instruktionen erhalten habe), vorhaben, ihre Abberufung zu verlangen.

A f r i k a .

Tripolis (in der Verberei) den 24. Nov. Sidi-Ali kann sich nicht lange mehr gegen seine Nebenbuhler halten. Die Insurgenten haben wieder die Offensiv ergriffen; die Stadt ist enge eingeschlossen, und wird von einem nahen Sturme bedroht. Das Haus des Englischen Consuls ist vom Pöbel in der Stadt geplündert und zerstört worden, und der

Consul selbst dankt sein Leben nur der zur rechten Zeit geschenehen Dazwischenkunft der Wache Sidis-Allis. Nach diesem Ereignisse kehrte Warrington auf das Land zurück, wo er unter den Insurgenten wohnt, die er mit seiner Gegenwart anfeuert. Er hat entschieden für sie Partei genommen; seit etlichen Tagen bombardirten sie die Stadt. Die Krisis ist fürchterlich. Es handelt sich nicht nur um Leben und Eigenthum aller dort sich aufhaltenden Europäer, sondern man befürchtet auch ernsthafteste Zwistigkeiten zwischen Frankreich und England, wenn dieses nicht seinen Consul zurückberuft.

Vermischte Nachrichten.

Der Kronprinz von Bayern besichtigte kürzlich die Kaiserl. Hofstallungen in Wien, wo auf Befehl des Kaisers große Vorkehrungen getroffen waren. Alle anwesenden Pferde, sowohl zum Fahren als Reiten, deren ungefähr 600 sind, wurden mit den prächtigsten Geschirren aufgezaumt. Der Oberstallmeister, die Stallmeister und Bereiter, dann alle andern Bediensteten, erschienen in großer Galla. Als der Prinz die herrlichen Pferde und Wagen alle besichtigt hatte, wurden ihm die vorzüglichsten Pferde in der Reitschule durch die Bereiter vorgeführt, inzwischen aber alle Wagen angespannt und so dem Prinzen einer nach dem andern zweimal vorgeführt, die Schlitten wurden wegen Mangels an Schnee auf kleine Räder gesetzt. Der Prinz wird am Kaiserl. Hofe sehr ausgezeichnet, und sitzt bei Tafel jedesmal zwischen dem Kaiser und der Kaiserin.

In Stuttgart ist kürzlich die bekannte Künstlerin Handel-Schütz gestorben. Sie soll interessante Notizen aus ihrem Leben hinterlassen haben.

Der Prinz Johann von Sachsen hat zwei Pracht-Exemplare einer von ihm vor Kurzem herausgegebenen Uebersetzung von Dante's göttlicher Komödie nach Stockholm gesandt, wovon eines dem Kronprinzen, das andere der Schwedischen Akademie zugestellt worden.

Unter den trefflichen Erzeugnissen der Papier-Fabrikation in Baiern, welche auf der Industrie-Ausstellung in München zu beschauen sind, zeichnen sich besonders die von König und Bauer in Oberzell bei Würzburg aus, deren Koll-Papier an Feinheit, Stoff und Gleichmäßigkeit Alles übertrifft, was bis jetzt der Art in Deutschland zu sehen war.

Die Abendzeitung fing neulich ein schönes Hochzeitgedicht mit den Worten an: „Der Grazien H und wob dir den Kranz“ u. s. w. — In Berlin machte ein Hutmacher bekannt: „Neue Hüte, zu finden am allerbilligsten Schloßplatz Nr. 11.“; sein Kollege wohnt wahrscheinlich am allertheuersten Schloßplatz. — Ein Brief Göthe's an Zelter ent-

hält folgenden wunderlichen Theaterzettel: „Theaterankündigung: Karlstadt den 10. Juli 1823. (Zum Vortheil des Hrn. Ignaz Viol und seiner Tochter Ludmille.) Menschenhaß und Reue. Ein hier noch nie gesehenes Trauerspiel von dem gefallenen Kokebue, unglücklicherweise; dasselbe ist in 6 Akten, nebst einem Prolog, welchen Hr. Viol am Ende separat halten wird. Nachschrift. Viele dringende Schulden setzen uns zwar in die angenehme Verlegenheit unserer Gläubiger, daß wir nicht weiter reisen können. Ich spiele den Greiß, meine Mille die Eulalie; lassen Sie uns deshalb nicht untergehen; Menschenhaß kennen die Bewohner dieser Stadt nicht, noch weniger wir eine Reue, daß wir uns hierher verirrt. Wir bitten daher um Zuspruch; denn es bleibt uns doch nichts.“

Theater.

Das Ehepaar Heinisch, welches seit geraumer Zeit eine ehrenvolle Stelle unter dem hiesigen Bühnenspersonal eingenommen, und durch wackere Leistungen, außerordentlichen Fleiß und sorgfältige, ja elegante Kostümierung sich den allgemeinsten Beifall erworben hat, wird bei seinem Abgange von hier am 29ten d. Monats hochpoetischen „König Engio“ zu seiner Benefizvorstellung geben. Die Wahl des Stücks beweist, daß es den Benefizianten, die wir ungern unsere Bühne verlassen sehen, ernstlich darum zu thun ist, sich dem hiesigen Publikum auf eine würdige Weise zu empfehlen; und es steht daher zu erwarten, daß alle Theaterfreunde, die sie so oft durch Beweise ihrer Gunst erfreuten, ihnen auch den letzten Zoll ihres Wohlwollens, einen zahlreichen Besuch, nicht versagen werden. S.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 28. Januar: Bestimmt letzte Vorstellung der Französischen Ballettänzer-Gesellschaft unter der Direktion des Herrn Cassel: Das übelgehütete Mädchen; komisches Ballet in 2 Akten von Dauberval. — Vorher: Der Verschwiegene wider Willen, oder: Die Fahrt von Berlin nach Potsdam; Lustspiel in 1 Akt von A. v. Kokebue.

Die gestern glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen zeigt ergebenst an: Ziealer, Conditor.

Gestern Morgens um 8½ Uhr entwich, nach vielfältigen Leiden und mit frommer Fassung, unser geliebter ältester Bruder, Herr Johann Friedrich Brown, Bürgermeister zu Schwefenz, in dem Alter von 53 Jahren. Eine geliebte Gattin und zwei Kinder sind ihm innerhalb sieben Monaten vorangegangen.

Posen den 24. Januar 1835.

Die Geschwister, für sich und im Namen der Kinder des Verstorbenen.

Subhastations-Patent.

Die zum Müller Grubler'schen Nachlasse gebörige, im Posener Kreise belegene, gerichtlich auf 4467 Rthlr. abgeschätzte Glatzkyner Wassermühle, und die Grundstücke der Czapury-Mühle, welche gerichtlich auf 3122 Rthlr. 11 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt worden, sollen im Termine

den 14ten Juli 1835 Vormittags um 10 Uhr

vor unserm Deputirten Landgerichts-Rathe Bonstedt in unserm Partheien-Zimmer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kaufsüchtige werden hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen, daß beide Grundstücke ungetrennt verkauft werden sollen, und daß die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die Kaufbedingungen in der Registratur eingesehen werden können.

Posen den 3. Januar 1835.

Rdnigl. Preuß. Landgericht.

Subhastations-Patent.

Das, aus

- 1) dem Dorfe Kosnowo,
- 2) " " Kosnowko,
- 3) " " Geroslawiec,
- 4) den Hauländereien Kosnowskie

bestehende, im Regierungs-Bezirk Posen, Posener Kreises belegene, der Antonina v. Pomorska, gebornen v. Przymjemska gehbrige adeliche Gut Kosnowo, welches gerichtlich auf 36,439 Rthlr. 5 Sgr. abgeschätzt worden, soll im Termine

den 28sten Juli 1835 Vormittags um 10 Uhr

vor unserm Deputirten Landgerichts-Rath Culemann in unserm Partheien-Zimmer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kaufsüchtige werden hierdurch eingeladen, in dem Termine ihre Gebote abzugeben. Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die Kaufbedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Posen den 15. Januar 1835.

Rdnial. Preuß. Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Es soll das im Posener Regierungs-Bezirk, im Meseritz Kreise gelegene, der Frau Caroline Gottliche, verwittweten von Dypen, gebornen von Dziembowska gehbrige, 40,056 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzte adeliche Gut Policko oder Polickig, nebst dem dazu gehbrigen Gute Janowo, im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden in dem hier

am 17ten Juli l. J.

ansehenden Termine, welcher peremptorisch ist, verkauft werden, wozu wir Käufer einladen.

Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die Kaufbedingungen können täglich in unserer Registratur eingesehen werden. Zu den letzteren gehört, daß jeder Bietende, welchem keine Kapitalien inner-

halb des Taxwerths vom Gute zustehen, eine Kaution von 3000 Rthlr. erlegen muß.

Gleichzeitig werden die ihrem Aufenthalte nach unbekanntten Real-Gläubiger, als:

- a) die Frau von Grodzicka,
- b) die von Przymjanowski'schen Erben,
- c) die Erben der Anna Helena, verehelicht gewesenen von Kalkreuth, gebornen v. Taffow,
- d) die Alexander von Kalkreuth'schen Erben,

hierdurch öffentlich vorgeladen, ihre Rechte in dem ansehenden Termine wahrzunehmen, widrigenfalls dem Meistbietenden nicht nur der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung der Kaufgelder die Löschung der sämmtlich eingetragenen Forderungen veranlaßt werden wird, ohne daß hierzu die Beibringung der Schuld-Urkunden erforderlich ist, die Inhaber derselben indeß durch jeden Mißbrauch, der mit den letztern geschehen könnte, verantwortlich bleiben.

Meseritz den 24. November 1834.

Rdnigl. Preuß. Landgericht.

Sammlung von lebendigen ausländischen Thieren und Vögeln.

Unsere im Gräflich Dzialynskischen Palais Parterre aufgestellte Menagerie wird nur noch bis Dienstag den 3ten Februar d. J. zu sehen seyn, da solche schon Anfangs März in Petersburg eintreffen muß. Die Hauptfütterung ist Abends 6 Uhr.

Wilhelm van Aken & Sohn
aus Rotterdam.

Eine möblirte Stube nebst Holzgelass ist sogleich zu vermietthen im Hause No. 45. am Markte.
Bielefeld.

Getreide- Marktpreise von Berlin, 22. Januar 1835.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	Zu Lande:			auch		
	Rthl.	Sgr.	Pf.	Rthl.	Sgr.	Pf.
Zu Lande:						
Weizen	1	22	6	1	11	3
Roggen	1	13	2	1	8	9
große Gerste	1	6	3	1	4	—
kleine "	1	10	—	1	5	—
Hafer	—	26	3	—	20	4
Linse	3	2	6	—	—	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer	2	—	—	1	25	—
Roggen	1	15	—	1	12	6
große Gerste	1	6	3	1	5	—
Hafer	—	22	6	—	—	—
Erbsen	1	17	—	—	—	—
Das Schock Stroh	7	20	—	6	—	—
Heu, der Centner	1	2	6	—	15	—